

V o r l a g e Nr. G 155  
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 18.05.06

**Bericht zur Durchführung der Ostercamps 2006**

A. Problem

Während der Osterferien 2005 wurden zum ersten Mal Ostercamps an acht Schulen an acht Werktagen durchgeführt. Die Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahme erfolgte anhand eines Schülerfragebogens, durch eine Schulleiterdienstbesprechung und durch den Vergleich der Leistungsstände der an der Maßnahme beteiligten Schülerinnen und Schüler zum Ende des 1. Schulhalbjahres bzw. vor den Osterferien und zum Ende des Schuljahres 2004/05.

In der Sitzung der Deputation für Bildung am 08.09.05 wurde anhand der Vorlage G 121 über die Wirksamkeit dieser schulischen Fördermaßnahme informiert. Die Rückmeldungen hatten u.a. ergeben, dass von den 423 Schülerinnen und Schülern 46,2% am Ende des Schuljahres in die nächsthöhere Jahrgangsstufe versetzt worden sind. 38,7% der Schülerinnen und Schüler haben sich um eine Note in dem Fach verbessert, in dem sie gefördert wurden. Hinzu kam, dass bei allen Beteiligten die Zufriedenheit mit der Durchführung der Ostercamps groß gewesen ist. Diese Form schulischer Förderung wurde allgemein als sinnvoll angesehen. Deshalb wurde sie in den Osterferien 2006 fortgesetzt und auf andere Schulen erweitert.

B. Lösung / Sachstand

Vor dem Hintergrund der öffentlichen und überregionalen fachlichen Beachtung, die die Ostercamps gefunden haben, wird der Deputation hiermit ein kurzer vorläufiger Bericht über die diesjährigen Maßnahmen vorgelegt.

Während der Osterferien 2006 wurden an acht Werktagen an den folgenden 12 Schulstandorten Ostercamps durchgeführt:

- ISS Sandwehen,
- SZ Lehmhorster Straße,
- ISS Carl-Goerdeler Straße,
- ISS Johann-Heinrich-Pestalozzi,
- SZ Koblenzer Straße,
- SZ Obervieland / Gymnasium Obervieland,
- SZ Waller Ring,
- SZ an der Flämischen Straße,
- ISS an der Helgolander Straße,
- Wilhelm-Kaisen-Schule,
- Kippenberg-Gymnasium,
- SZ Drebbberstraße.

Die betroffenen Schülerinnen und Schüler, die an der Maßnahme teilgenommen haben, wurden durch die Zeugniskonferenzen zum Halbjahreswechsel bzw. durch die Klassenkonferenzen vor den Osterferien gem. § 18a Zeugnisordnung bestimmt. Vor den Osterferien erhielten die Erziehungsberechtigten eine Mitteilung über das Förderangebot. Die Teilnahme war freiwillig und kontraktgebunden. Zu den Ostercamps wurden 819 Schülerinnen und Schüler angemeldet, deren Versetzung in den Kernfächern gefährdet ist. Die Förderung in diesen Fächern erfolgte auf der Grundlage der schriftlichen Förderempfehlungen der Fachlehrkräfte durch kompetentes Lehrpersonal, und zwar hauptsächlich durch Referendarinnen und Referendare, Werkstudentinnen und Werkstudenten.

Während der Durchführung der Fördermaßnahme standen Vertreterinnen und Vertreter des Senators für Bildung und Wissenschaft als Ansprechpartner zur Verfügung und haben die Ostercamps besucht.

Mittagessen und Freizeitangebote wurden aufgrund der Erfahrungen aus dem Vorjahr unterschiedlich gestaltet. An einigen Schulen mussten wieder alle Schülerinnen und Schüler an den Freizeitangeboten teilnehmen, an anderen Schulen war die Teilnahme freiwillig.

Die Schulen erhielten für Personal, Mittagessenzuschuss und Material je Standort bis zu 5.400 €.

Die Evaluation der Wirksamkeit der Förderung von Schülerinnen und Schülern erfolgt auch 2006 erstens anhand des Schülerfragebogens, zweitens durch die Schulleiterdienstbesprechung und drittens durch den Vergleich der Leistungsstände der geförderten Schülerinnen und Schüler zum Ende des 1. Schulhalbjahres bzw. vor den Osterferien und zum Ende des Schuljahres 2005/06.

Eine differenzierte Auswertung kann daher abschließend erst erfolgen, wenn festgestellt werden kann, wer von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in die nachfolgende Jahrgangsstufe versetzt worden ist.

Aufgrund erster schriftlicher Rückmeldungen aus 7 der 12 Schulstandorte und der Auswertung von Schülerfragebögen (rund 50% der Schülerinnen und Schüler) können die folgenden Informationen und ersten Eindrücke formuliert werden:

- An 6 Schulen wurden mehr als die vorgegebene Anzahl von 60 Schülerinnen und Schülern gefördert, z.B. am SZ Drebberstraße 108 Kinder und Jugendliche.
- Rund 10% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die angemeldet waren, sind nicht erschienen. Dafür wurden Schülerinnen und Schüler aufgenommen, die unangemeldet erschienen sind und teilnehmen wollten, so dass alle zur Verfügung stehenden Plätze besetzt wurden. Die Fehlzeiten waren wie im Vorjahr gering.
- Spitzenreiter bezogen auf die Zahl der geförderten Schülerinnen und Schüler war das Fach Mathematik (43,8%), gefolgt von dem Fach Englisch (37%) und dem Fach Deutsch (19,2%).
- 72% der Schülerinnen und Schüler halten die schulische Maßnahme während der Osterferien für sinnvoll.
- 72,9% der Befragten gehen davon aus, dass ihre Leistungsschwäche zumindest teilweise behoben wurde.
- 93,1% der Schülerinnen und Schüler bewerten die Arbeit der Förderlehrkräfte mit "sehr gut" und "gut".

Die Rückmeldungen der 7 Schulleitungen, die durch eine kurze schriftliche Einschätzung erfolgte, sind wie im Vorjahr grundsätzlich positiv. Beeindruckend war die Atmosphäre in den Fördergruppen, in denen eine angenehme Arbeitsruhe herrschte. Die Schülerinnen und Schüler haben motiviert gearbeitet. Die Kursleiterinnen und Kursleiter waren den ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern zugewandt und haben kompetent mit ihnen gearbeitet, was u.a. aus den Förderberichten über die Schülerinnen und Schüler hervorgeht, die als Rückmeldung an die Fachlehrkräfte gehen.

Anhand der bislang vorliegenden Evaluationsunterlagen kann vorläufig festgestellt werden, dass die Zufriedenheit bei den Beteiligten mit diesen schulischen Fördermaßnahmen auch in diesem Jahr groß ist und der Verlauf der Ostercamps als erfolgreich bewertet werden kann.

### C. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Bildung nimmt den Bericht zur Durchführung der Fördermaßnahme „Ostercamp“ zur Kenntnis und erwartet zur ihrer Sitzung am 7. September 2006 einen abschließenden Bericht über die Ergebnisse der Evaluation der Wirksamkeit dieser schulischen Fördermaßnahme.

In Vertretung

Dr. Göttrik Wewer  
Staatsrat